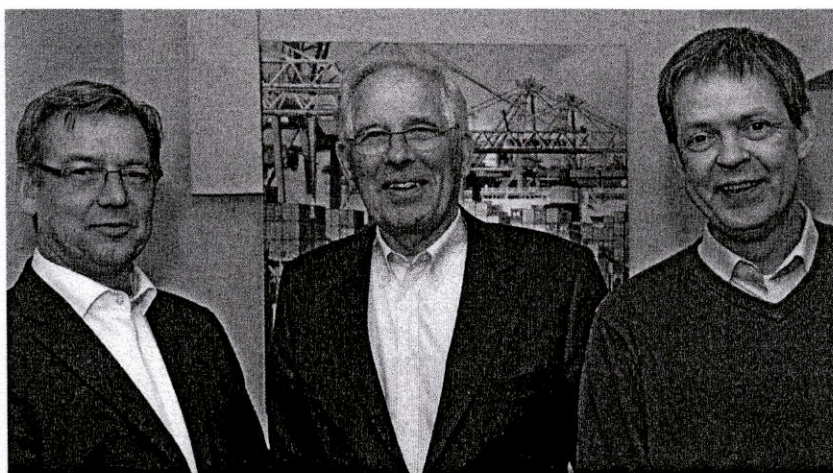


# Austausch zu LNG weckt Interesse

Nautisch-Technischer Inspektorenkreis stellt in Hamburg Vortragsprogramm für 2014 vor

Der Nautisch-Technische Inspektorenkreis (NTIK) geht mit einem umfangreichen Vortragsprogramm in das Jahr 2014.

„Wir brauchen mehr Nachwuchs. Es ist mein besonderes Anliegen, junge Leute für unsere Veranstaltungen zu gewinnen, die mit ihrer Kombination von Fachvorträgen und Erfahrungsaustausch in zwanglosem Beisammensein mit den Referenten eine attraktive Dialogplattform bieten.“ Das sagte Ing. grad Axel Jacob, seit einem Jahr Präsident des Nautisch-Technischen Inspektoren-Kreises (NTIK), am Rande des diesjährigen Arbeitssessens des Interessenverbandes. Zu der in den Räumen des Gasthauses „Gröninger“ in Hamburg stattfindenden Veranstaltung konnte er rund 45 Teilnehmer begrüßen. An den NTIK-Fachvorträgen nehmen durchschnittlich 30 bis 40 der zum Mitglieder-



Engagieren sich ehrenamtlich für den Nautisch-Technischen Inspektorenkreis (v.l.n.r.): Kapitän Wolfram Sabban, Präsident Ing. grad. Axel Jacob und Kapitän Birger Runge

kreis gehörenden 200 Reederei-Inspektoren wie auch Gäste aus der maritimen Industrie teil. Ihre Attraktivität führen die ehrenamtlichen NTIK-Speaker, zu denen neben Jacob auch die Kapitäne Wolfram Sabban und Birger Runge gehören, auf die Themenauswahl zurück. Im Mittelpunkt des Interesses stehen derzeit Erfahrungen mit

LNG sowie die Optimierung der Schiffsgeschwindigkeit unter ökonomischen und ökologischen Aspekten. Die diesjährigen Vortragsveranstaltungen, deren Themen und Termine der NTIK-Website [www.ntik-hamburg.de](http://www.ntik-hamburg.de) entnommen werden können, beginnen am 4. März. Dann wird sich Referent Birk Fleischer von der Firma CET, Hamburg, mit dem Thema „Farbarbeiten im Dock – was die Farbenhersteller nicht erwähnen“ beschäftigen. Am 8. April setzen sich Rudolf Wettstein und Thomas King von Wärtsilä mit aktuellen Themen wie „Erfahrungen mit Ultra Slow Steaming“, „Opex-reduzierende Maßnahmen auf Zwei-Takt-Motoren“ und „Zwei-Takt-Gasmotoren – Systemvergleiche und Fallbeispiele“ auseinand. Am 6. Mai spricht Rene

F. Jespersen von Alfa-Laval, Aalborg, über „Kesselinstallation für Hilfsdiesel – Kesselauslegung und Nutzung der Wärmeenergie“ sowie die „Anwendung von LNG bei ölgefeuerten Kesseln“ und am 3. Juni wird Fred Deichmann von der Reederei Hamburg Süd über „Erfahrungen mit Werften bei Neubauten aus Sicht der Reederei“ berichten. Auch für 2015 gibt es bereits erste Themenvorschläge wie ein Referat über Gasmotoren aus dem Hause Caterpillar. Nach der Vorlage des Jahresabschlusses und der Entlastung dankte Jacob den Sponsoren, die die Gestaltung des Rahmens der NTIK-Veranstaltungen ermöglichen. So wurde das diesjährige Arbeitssessen von den Firmen Fil Tec Rixen sowie Karberg & Schmitz gesponsert. JM/pk

## Künstlerhaus von Stolberg soll erneut versteigert werden

Nach der Pleite des Bremer Reeders Niels Stolberg kommt eines seiner Prestigeprojekte erneut unter den Hammer. Das Künstlerhaus auf der ostfriesischen Nordseeinsel Spiekeroog soll am 12. März versteigert werden. Der Verkehrswert liegt nach Angaben des Amtsgerichts Wittmund bei 3,2 Millionen Euro. Ein erster Versuch war im Februar 2013 gescheitert, weil es nicht genug Interessenten gab.

Stolberg war Mitte 2011 mit der Bremer Beluga-Reederei in die Insolvenz gegangen. Er betrieb auf der Insel Geschäfte und Ferienanlagen, die danach unter die Regie des Insolvenzverwalters kamen. Die Bremer Staatsanwaltschaft klagte Anfang 2013 Stolberg und einen anderen Ex-Manager an. Beide sollen Kreditbetrug in 16 Fällen begangen sowie zwischen 2006 und 2010 Banken belogen haben, um Kredite zur Finanzierung von Schiffsneubauten zu erhalten.

Das Künstlerhaus galt zeitweise als wegweisend für touristische und kreative Ganzjahresangebote auf den Inseln. Zu der 2007 eröffneten Anlage mit rund 1700 Quadratmetern zählten Ateliers und Werkstätten für Kurse und Workshops sowie Gästezimmer. Stolbergs Expansionskurs hatte auf der Insel Zustimmung, aber auch viel Kritik ausgelöst. Gegner warfen ihm vor, die gewachsenen Strukturen auf der Insel zu schnell zu verändern. woe/jmm

## Kollision in Travemünde

Tankschiff stößt mit finnischer Fähre zusammen

Wie erst jetzt bekannt wurde, kollidierte vergangene Woche in Travemünde das 73 Meter lange, deutsche Tankschiff „Annika“ mit dem 218 Meter langen finnischen Fährschiff. Beim Verholen geriet das Heck des Tankschiffes unter den Bug der

„Finnmaid“. Dabei entstanden an den Brückenaufbauten der „Annika“ Sachschäden, so dass zunächst ein Weiterfahrverbot ausgesprochen werden musste. Die Wasserschutzpolizei Lübeck-Travemünde hat die Ermittlungen aufgenommen. pk

### SHIPINX

Hamburg, 19. Februar 2014	
Stand (16 Uhr)	309,11
Differenz zum Vortag (16 Uhr)	-0,68
Tageshoch	309,25
Tagestief	308,63
Jahreshoch	323,25
Jahrestief	276,39
Schlusskurs/Vortag	309,06

Der Shipinx bildet die wichtigsten 30 Unternehmen der internationalen Seeverkehrswirtschaft ab. Alle Angaben ohne Gewähr.

### HOCH- UND NIEDRIGWASSER

	Hamburg	Cuxhaven	Bremen	Bremerhaven
20.02. HW	07.32/19.55	04.00/16.23	05.53/18.13	04.18/16.42
NW	02.32/14.55	10.55/23.08	00.47/13.09	10.37/22.50
21.02. HW	08.08/20.29	04.36/16.57	06.29/18.47	04.55/17.15
NW	03.08/15.30	11.28/23.39	01.23/13.43	11.10/23.19
22.02. HW	08.40/21.01	05.08/17.30	07.00/19.16	05.28/17.47
NW	03.41/15.58	11.54/---	01.54/14.10	11.35/23.46

### AKTIENKURSE AUS DER SCHIFFFAHRT

Frankfurt, 19. Februar 2014	Vortag	Veränderung	Kurs
Eurokai KGaA	26,00	+1,73 %	26,45
HHLA	19,54	-0,95 %	19,35
HCI Capital	0,33	+1,80 %	0,34
Lloyd Fonds	0,48	-6,25 %	0,45
Marenave	29,00	0,00 %	29,00
MPC Capital	1,50	+0,53 %	1,51
Sloman Neptun AG	39,10	0,00 %	39,10
TUI AG	13,88	-1,22 %	13,71

Alle Angaben ohne Gewähr

### DEVISEN-KURSE

Hamburg, 19. Februar 2014		
1 EURO =	Geld	Brief
Australien (AUD)	1,4976	1,5466
Dänemark (DKK)	7,4422	7,4822
Großbritannien (GBP)	0,8234	0,8274
Hongkong (HKD)	10,5538	10,7708
Japan (JPY)	139,9600	140,4400
Kanada (CAD)	1,4974	1,5094
Neuseeland (NZD)	1,6263	1,6763
Norwegen (NOK)	8,2954	8,3434
Polen (PLN)	4,1207	4,2207
Schweden (SEK)	8,9121	8,9601
Schweiz (CHF)	1,2190	1,2230
Singapur (SGD)	1,7138	1,7538
Südafrika (ZAR)	14,8675	15,1775
Thailand (THB)	43,2230	46,2230
Tschechien (CZK)	27,0310	27,8310
USA (USD)	1,3718	1,3778
SZR (Euro) (19.2.)	1,124160	
Baltic Dry Index (19.2.)	1160	

### CONTAINER FFA KURSE

Hamburg/Kiel, 19. Februar 2014		
Asien/Nordrange (NWE)		
	Kauf (\$/TEU)	Verkauf (\$/TEU)
Q3 14	1275	1350
Q4 14	1075	1150
Q1 15	1050	1150
Q2 15	1250	1350
Cal 15	1225	1325

Die HSH Nordbank AG Forward Curve bildet die tagesaktuellen Preise für Containerfreight Swap Agreements im Wertpapiermarkt ab. Künftiges Settlement gegen den Shanghai Shipping Exchange Frachtraten Index. Quelle: HSH Nordbank AG, Capital Markets. Angaben ohne Gewähr.

# Slow Steaming weiterhin im Fokus

Jede Maschinenanlage muss nach dem Umbau neu zertifiziert werden – Rekordbeteiligung bei NTIK-Vortrag

„Slow and Super Slow Steaming – Erkenntnisse und Erfahrungen“ lautete das aktuelle Thema des dritten diesjährigen Fachreferates des Nautisch-Technischen Inspektoren-Kreises (NTIK), Hamburg.

Dazu konnte NTIK-Speaker Ing. grad. Axel Jacob nicht weniger als 65 Mitglieder und Gäste im Hamburger Brauhaus „Gröninger“ begrüßen. Diese Rekordbeteiligung sowie die anschließenden Fragen und Diskussionen belegen den Informationsbedarf zu diesem bereits in den 1970er Jahren akuten Thema, das angesichts extremer Bunkerkostensteigerungen, zunehmender Emissionslimitierungen und schwacher Chartermärkte sowie erschwelter Finanzierungsmöglichkeiten für notwendige Umrüstungen sowohl bei Schiffsbetreibern als auch Charterern und Motorenherstellern weiterhin im Fokus steht. Als kompetenter Referent konnte der Hamburg-Chef von MAN Diesel & Turbo SE PrimServ, Dr. Tilmann Grei-



Schiffsbild als Dank: Johanna Willms und Tilmann Greiner

ner, über Erfahrungen berichten, die die von diesem Unternehmen im vergangenen Jahr befragten Betreiber bei dem seit rund drei Jahren praktizierten Slow Steaming mit verschiedenen Schiffstypen und Motortypen gesammelt haben. Dabei ging es um Probleme unter anderem mit heißer Korrosion an Auslass-

ventilen und Kaltkorrosion, Abgasablagerungen, Lagerdrücke (Kreuzkopflagerschäden) oder Überschmierung. Auf besonderes Interesse stießen dabei die von Greiner als mögliche Gegenmaßnahmen aufgezeigten technischen Lösungen wie „slide fuel valves“, Turboladerumbau- beziehungsweise Redu-

zierung und Zylinder-Stillelegung sowie die damit teilweise verbundene Einschränkung der Flexibilität und die wirtschaftlichen Aspekte. So ermögliche die aufwendige „Radical Slow Steaming“-Option zum Beispiel durch Stilllegung von sechs Zylindern eines 12-Zylinder-Motors Brennstoffkostensparnisse bis zu 13 Prozent. Nach seinen Angaben können die größten Brennstoffkosten-Einsparungen durch langsames Fahren, das heißt den Betrieb mit einer Last zwischen zehn und 40 Prozent erzielt werden. Bei Viertakt-Motoren sei jedoch bei unter 40 Prozent Last unter anderem die Umstellung vom Schwerölbetrieb auf teures MDO unvermeidbar. Zudem müsse jede Maschinenanlage nach einem Umbau neu zertifiziert werden, da keine Typgenehmigung vorliegt. Obwohl sich die Umbaukosten bereits innerhalb von zwei Jahren amortisieren, komme es in vielen Fällen mangels Finanzierungsmöglichkeiten nicht zu einer entsprechenden Auftragsvergabe. Bis zu 14 Prozent

der Brennstoffkosten könnten zudem durch ein – allerdings kostspieliges – Retrofit der Propelleranlage erreicht werden, so Greiner. Als Dank für den Einsatz von MAN Diesel & Turbo SE für den Hamburger Museumsfrachter „Cap San Diego“ war Greiner zu Beginn seines Vortrages der Kunstdruck eines von Marinemaler Jochen Sachse geschaffenen Bildes des Schiffes überreicht worden. Wie berichtet, hatte das Unternehmen am 19. Februar drei Zylinderlaufbuchsen für die „Cap San Diego“ zur Verfügung gestellt. Das Originalgemälde befindet sich im Besitz von NTIK-Mitglied Bernd Willms. Davon sind in einem Spezialverfahren 100 nummerierte Drucke hergestellt worden, von denen 50 an die „Cap San Diego“-Betriebsgesellschaft, 25 an die Familie Sachse und 25 an Willms gingen. Die Spezialdrucke waren noch von dem im Januar dieses Jahres verstorbenen Künstler und Ingenieur persönlich handsigniert worden. Die Nr. 39 wurde Greiner von Ing. Johanna Willms überreicht. jeme

## K+S Transport: Neuer Geschäftsführer

Generationswechsel: Dausgs und Richter gehen in den Ruhestand – Seifart übernimmt

Nach der Eingliederung der UBT See- und Hafenspedition GmbH Rostock in deren bisherige Muttergesellschaft K+S Transport GmbH im Frühjahr 2013 steht jetzt auch ein Generationswechsel in wesentlichen Leitungsfunktionen des Hamburger Logistikunternehmens an.

Nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit für K+S beziehungsweise ihrer Vorgängergesellschaften gehen zum 1. Juni Andreas Dausgs und Detlef Richter in den Ruhestand, teilte der Mutterkonzern K+S AG gestern in Kassel mit. Dausgs (60) war seit 2010 Geschäftsführer der K+S Transport GmbH und hatte zuvor



A. Dausgs



H. Richter

neun Jahre in gleicher Funktion bei der UBT See- und Hafenspedition GmbH Rostock gearbeitet. An der Akquisition der UBT im Jahre 2000 und deren Integration hatte er als Mitglied des K+S-Logistik-Managementteams maßgeblichen Anteil. Nachfolger von Dausgs als Geschäftsführer von K+S Transport wird Holger Seifart (36), der bisher den Bereich Binnkauf Logistik bei der K+S Aktiengesellschaft leitet.

Richter (59) war seit 24 Jahren im Hafen- und Speditionsgeschäft, insbesondere an den Standorten Rostock und Wismar, tätig und hat als UBT-Geschäftsführer maßgeblich die Zusammenführung des Speditionsgeschäftes mit den Hafen- und Umschlagaktivitäten der K+S Transport gestaltet. Ebenfalls in den Ruhestand geht zum 1. Juli Heiko Hess (63), Leiter Containerservices bei der K+S Transport. Hess war 36 Jahre für K+S tätig und hat unter anderem einen wichtigen Beitrag zum Ausbau des Containergeschäftes bei K+S sowie damit zusammenhängender neuer Dienstleistungen erbracht. Innerhalb der K+S Gruppe ist die 1926 in Hamburg gegrün-

dete K+S Transport GmbH als Logistikdienstleister unter anderem für den Betrieb des Hamburger Kalikais und für das Containergeschäft zuständig. Sie trägt damit zur Ausfuhr von rund vier Millionen Tonnen Düngemitteln und Salzprodukten über den Hamburger Hafen bei. K+S gehört weltweit zur Spitzengruppe der Anbieter von Standard- und Spezialdüngemitteln. Im Salzgeschäft ist K+S mit Standorten in Europa sowie Nord- und Südamerika der führende Hersteller der Welt. Weltweit beschäftigt die K+S Gruppe mehr als 14 000 Mitarbeiter. K+S – der Rohstoffwert im deutschen Aktienindex DAX – ist an allen deutschen Börsen notiert. FBI

## UVN für Ausbau von Wasserstraßen

Die niedersächsische Landschaft hat die neue Landesregierung trotz aller Sparzwänge unter anderem zum Ausbau von Schienenstrecken und Wasserstraßen aufgerufen. Niedersachsen und vor allem das Hafenhinterland dürften von der Wirtschaftsentwicklung nicht abgekoppelt werden, erklärten die Unternehmerverbände Niedersachsen e.V. (UVN) in Hannover. Für einen schnelleren Abtransport der Güter auf der Schiene müsse der Bau der Y-Trasse sowie eine Umfahrung des Bremer Hauptbahnhofes sorgen. Für die Binnenschifffahrt soll das Schiffshebewerk Scharnebeck bei Lüneburg dringend ausgebaut werden, betonte UVN-Hauptgeschäftsführer Dr. Volker Müller. Inj/FBI

# Attraktiv auch für junge Techniker

Hamburger Inspektorenkreis veranstaltete Arbeitsessen – Vortragsreihe startet am 6. März

Das diesjährige Arbeitsessen des Nautisch-Technischen Inspektorenkreises (NTIK) fand am Dienstag in den Räumen des „Gröninger Gasthauses“ in Hamburg statt.

„Unser Erfolg liegt wohl in der Kombination aus Fachvorträgen, Erfahrungsaustausch und zwanglosem Beisammensein mit den Referenten“, sagte NTIK-Präsident Dipl.-Ing. Klaus Didschies vor den rund 30 Teilnehmern. Erfreulich sei, dass auch immer mehr junge Inspektoren als Gäste begrüßt werden könnten, sagte Speaker Wolfgang Heer. Dies sei wohl vor allem auf die Attraktivität der ausgewählten Themen zurückzuführen.

Die diesjährigen Vorträge, über die nähere Informationen der NTIK-Website [www.ntik-hamburg.de](http://www.ntik-hamburg.de) entnommen werden können, begin-



Die Inspektoren Birger Runge, Klaus Didschies, Wolfram Sabban und Wolfgang Heer (v.l.)

nen am 6. März, wenn Martin Schachtschneider, Regionalleiter Belfor Deutschland, über „Problems of Corrosion following Fire and Water Ingress“ berichten wird. Das von ihm repräsentierte Unternehmen sei weltweit führend in der Schadensanierung von Industrie und Gewerbe. Didschies dankte den Sponsoren Fil-Tec Rixen, Hamburger Technik Service, Carl Baguhn und Gromex (alle aus Hamburg) für ihre Spenden, die die Gestaltung des Rahmens der NTIK-Veranstaltungen ermöglichen. Erfreut zeigte er sich über den erneuten Mitgliederzuwachs von

drei Inspektoren von Beluga Hochtief Offshore GmbH & Co. KG, AML Shipmanagement GmbH und Heinrich Hirdes GmbH. Insgesamt zählen Vertreter von mehr als 110 Reedereien, Verbänden und Zulieferern zu den NTIK-Mitgliedern und Sponsoren.

ed

## Voith mit Büro in Hamburg

Auch Anlaufstelle am Hafen für Propulsionslösungen

Der Geschäftsbereich Marine von Voith Turbo ist seit Januar mit einem eigenen Büro am Hamburger Hafen vertreten. Leiter ist Schiffbauingenieur Sigurd Hildebrandt, teilte die Firma gestern mit. Von den Räumen am Fischmarkt, in der Großen Elbstraße 42, betreut Voith Kunden in allen Antriebsfragen.

Ziel ist aber auch, mit diesem Standbein Propulsionslösungen für Hafenschlepper und Offshore-Versorger in der Nähe des Kunden treiben zu können. Darüber hinaus soll sich das Hamburger Büro zum zentralen Anlaufpunkt für potenzielle Kunden im Bereich „Offshore Wind“ entwickeln. jm

## Deilmann-Buch gestoppt

Einstweilige Verfügung: „Unwahre Behauptungen“

Das vergangene Woche erschienene Buch über das ZDF-Traumschiff „Deutschland“ und seine Reederei darf vorerst nicht mehr verkauft werden. Die Reederei Peter Deilmann und die Finanzholding Aurelius als neuer Eigner haben eine einstweilige Verfügung erwirkt. Der Grund: Das Buch „Die wahre Geschich-

te vom Traumschiff“ der Ex-Reederinnen Gisa und Hedda Deilmann enthalte unwahre Behauptungen. Der Universitäts-Verlag kündigte gestern Widerspruch an. In dem Buch rechnen die Schwestern, die die Reederei wegen Finanzproblemen verkaufen mussten, mit den neuen Eigentümern ab.

## ARA Shipbrokers startet in Hamburg

Der Hamburger Schifffahrtskaufmann Sven Oest wagt den Schritt in die Selbstständigkeit. Der 28-jährige hat gemeinsam mit dem Niederländer Ad van Berchum (41), seit 1992 Geschäftsführer von ARA Shipmanagement in Werkendam, die ARA Shipbrokers Hamburg GmbH gegründet. Oest und van Berchum gehen heute an den Start. ARA Shipbrokers wird sich auf das An- und Verkaufsgeschäft konzentrieren, wobei man als In-Haus-Makler für ARA Shipmanagement und auch als Competitive-Makler mit Fokus auf dem Feedergeschäft (500/2000 TEU) sowie auf Mehrzweckfrachter bis 20 000 tdw auftreten wird. Weiterhin will sich ARA Shipbrokers mit Containerprojekten, Bulkern bis zur Panamax-Klasse und Tankern bis zur LR1-Größe befassen. Weitere Geschäftsfelder sind Neubaukontrahierung, Schiffsverschrottung und Bewertung von Schiffen, vor allem für die vorgenannten Segmente. Das Büro am Jungfernstieg 44 (Telefon: 357 188 14, Fax: 357 188 17, E-Mail: [snp@aragroup.de](mailto:snp@aragroup.de)) leitet Sven Oest, der zuvor sieben Jahre bei Stüwe & Co. angestellt und dort zuletzt vier Jahre in der Abteilung S+P tätig war.

## CONTAINER FFA KURSE

London, 15. Februar 2012

Asien/Nord-Range (NWE)

	Bid (\$/TEU)	Ask (\$/TEU)
Q2 12	925	1070
Q3 12	880	1085
Q4 12	940	1055
Cal 13	945	1165

Die ICAF Container FFA Forward Curve bildet die tagesaktuellen Preise für Containerefreight Swap Agreements im Wertpapiermarkt ab. Künftiges Settlement gegen den Shanghai Shipping Exchange Frachtraten Index. Quelle: ICAF Shipping. Angaben ohne Gewähr.

## SHIPINX

Hamburg, 15. Februar 2012

Stand (16 Uhr)	353,86
Differenz zum Vortag (16 Uhr)	+ 8,48
Tageshoch	354,75
Tagestief	352,11
Jahreshoch	354,75
Jahrestief	302,76
Schlusskurs/Vortag	-

Der Shipinx bildet die wichtigsten 30 Unternehmen der internationalen Seeverkehrswirtschaft ab. Alle Angaben ohne Gewähr.

## HOCH- UND NIEDRIGWASSER

	Hamburg	Cuxhaven	Bremen	Bremerhaven
16.02.				
HW	10.24/22.59	06.52/19.28	08.37/21.06	07.09/19.42
NW	05.14/17.44	01.09/13.42	03.19/15.47	00.45/13.14
17.02.				
HW	11.40/-/-	08.09/20.50	09.48/22.25	08.25/21.02
NW	06.23/19.00	02.19/15.00	04.21/16.58	01.46/14.26
18.02.				
HW	00.21/13.11	09.39/22.16	11.17/23.53	09.54/22.27
NW	07.52/20.30	03.51/16.33	05.49/18.29	03.13/15.58

## AKTIENKURSE AUS DER SCHIFFFAHRT

Frankfurt, 15. Februar 2012	Vortag	Veränderung	Kurs
Eurokol KGaA	19.56	+ 2,30 %	20.01
HHLA	25.06	+ 1,24 %	25.37
HCI Capital	0.72	- 4,17 %	0.69
Lloyd Fonds	1.47	- 11,74 %	1.30
Marenave	48.50	0,00 %	48.50
MPC Capital	1.45	- 1,66 %	1.43
Sloman Neptun AG	38.05	0,00 %	38.05
TUI AG	6.21	+ 4,17 %	6.47

Alle Angaben ohne Gewähr

## DEISEN-KURSE

Hamburg, 15. Februar 2012

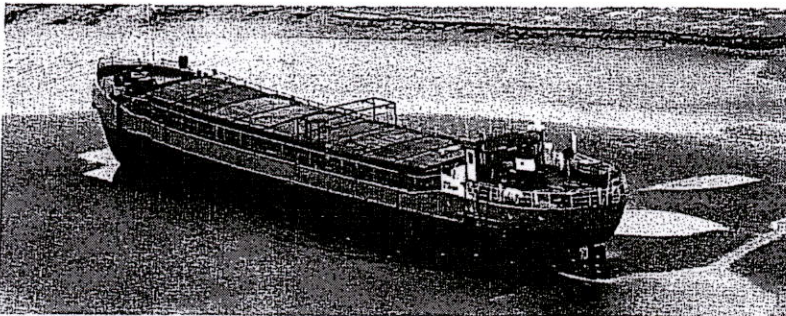
1 EURO =		Geld	Brief
Australien	(AUD)	1,1980	1,2470
Dänemark	(DKK)	7,4129	7,4529
Großbritannien	(GBP)	0,8352	0,8392
Hongkong	(HKD)	10,0800	10,2970
Japan	(JPY)	103,0700	103,5500
Kanada	(CAD)	1,3020	1,3140
Neuseeland	(NZD)	1,5400	1,5900
Norwegen	(NOK)	7,5150	7,5650
Polen	(PLN)	4,1350	4,2350
Schweden	(SEK)	8,7550	8,8030
Schweiz	(CHF)	1,2050	1,2090
Singapur	(SGD)	1,6320	1,6720
Südafrika	(ZAR)	9,9500	10,2600
Thailand	(THB)	39,2750	42,2750
Tschechien	(CZK)	24,7350	25,5350
USA	(USD)	1,3113	1,3173

5ZR (Euro) (14.02.)	1,77543
Baltic Dry Index (15.02.)	731

**GROMEX**  
Dichtungshaus

# Erster Bergungsversuch vor Juist gescheitert

Kümo „Tina“ soll heute bei Hochwasser aus dem Watt freikommen – Kein Ölaustritt mehr aus havariertes „Godafoss“



Ein erster Versuch, das Kümo „Tina“ freizubekommen, scheiterte am vergangenen Freitag

Das vor Juist gestrandete Kümo „Tina“ könnte heute wieder freikommen.

Ein erster Bergungsversuch war am Freitag gescheitert.

Die „Tina“ lag gestern noch immer im Watt vor der Nordseeinsel. Die Wasserschutzpolizei wartete auf das Nachhochwasser. „Wir erwarten dann ein etwas höheres Hochwasser als den Vortagen“, sagte eine Sprecherin. Östliche Winde mit niedrigen Wasserständen hatten bislang ein Freikommen des Schiffes verhin-

dert. Ein Teil der Ladung Steine war zuvor auf ein anderes Schiff umgeladen worden, um den Tiefgang zu verringern. Falls die „Tina“ wieder freikommt, soll sie in einer Werft in Emden auf Schäden untersucht werden.

Unklar ist weiterhin das Schicksal der auf Borkum gestrandeten „Nordland 1“. Das in seiner Größe mit der „Tina“ vergleichbare Küsten-

motorschiff sitzt dort seit Anfang Februar auf einer steinernen Bühne fest. Heute wollen Spezialisten entscheiden, ob das von seinem Eigner aufgegebene Schiff vom Strand geschleppt werden kann oder dort zerlegt wird. Unterdessen konnte der Ölaustritt aus dem Wrack des im Skagerrak havarierten Containerschiffes „Godafoss“ nach 20 Stunden gestoppt werden. mm/dpa

## Beitrag bleibt unverändert

NTIK: Dialogplattform für maritime Industrie

„Unsere Veranstaltungen sehen wir als Dialogplattform mit der maritimen Industrie, den Dienstleistern und unseren Mitgliedern an.“ Das betonte Dipl.-Ing. Klaus Didschies, Sprecher des Nautisch-Technischen Inspektoren-Kreises (NTIK), vor den mehr als 35 Teilnehmern des diesjährigen Arbeitssens der Organisation. Es fand kürzlich traditionell in den Räumen des „Gröninger Gasthauses“ in Hamburg statt. Der Erfolg der Veranstaltungen, an denen durchschnittlich rund 40 der mehr als 60 zum Mitgliederkreis gehörenden Inspektoren teilnehmen, liege in der Kombination aus Fachvorträgen und dem Übergang zum zwanglosen Beisammensein mit den Referenten sowie dem Erfahrungsaustausch im kollegialen Kreis. Die diesjährigen Vortragsveranstaltungen, deren Programm, Themen und Termine unter [www.ntik-hamburg.de](http://www.ntik-hamburg.de) ab-rufbar sind, beginnen am 1. März. Dann wird sich Refe-

rent Dabel von Lloyd's Register EMEA mit dem aktuellen Thema „Hafenstaatenkontrolle in Europa – neues Inspektionsregime ab 1. Januar 2011“ beschäftigen. In diesem Zusammenhang dankte Didschies insbesondere den Sponsoren Fil-Tec Rixen, Hamburg, Hamburg des Technik Service, Hamburg, Carl Baguhn, Hamburg, und Gromex, Hamburg, für ihre Spenden, die die Gestaltung des Rahmens der NTK-Veranstaltungen ermöglichen. Erfreut zeigte sich Didschies über den erneuten Mitgliederzuwachs von rund zehn Inspektoren beziehungsweise Reedereien wie NSC Schifffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg, Euronav Ship Management SAS, Antwerpen, Chemikalien Seetransport GmbH und WMS Shipmanagement GmbH & Co. KG, Hamburg. Beifall fand seine Ankündigung, dass der Jahresbeitrag für die NTK-Mitgliedschaft auch für dieses Jahr unverändert nur 12 Euro beträgt. jeme



Engagieren sich ehrenamtlich als Sprecher für den NTK (von links): Wolfram Heeren, Kapitän Birger Runge, Dipl.-Ing. Klaus Didschies und Kapitän Wolfram Sabban



### MARKTBERICHT WELTWEITER BUNKERDATEN

Zusammengestellt für den THB durch DNV Petroleum Services, Hamburg  
Die Angaben (min/max-Werte) basieren auf Untersuchungen von Brennstofflieferungen an Motorschiffe durch Laboratorien von Det norske Veritas.

		Density kg/m <sup>3</sup> 15°C	Water % m/m	Carbon % m/m	S % m/m	Ash % m/m	Alumi- nium MG/KG	Sed.(Exist) % m/m IP375
ISO Limits	specRME180	991.0	0.5	15	4.50	0.10	80	0.10
	specRMG380	991.0	0.5	18	4.50	0.15	80	0.10
N. Europe	180 ave	987.0	0.2	10	1.07	0.04	42	0.02
	180 max	990.2	0.2	12	1.86	0.06	58	0.4
	No. above RME180	0	0	0	0	0	0	0
	380 ave	987.5	0.1	12	1.65	0.04	38	0.02
	380 max	991.3	0.4	18	4.12	0.07	70	0.07
	No. above RMG380	0	0	0	0	0	0	0
Western Med.	180 ave	976.3	0.1	11	1.64	0.04	35	0.02
	180 max	990.0	0.4	16	2.95	0.08	76	0.05
	No. above RME180	0	0	1	0	0	0	0
	380 ave	989.4	0.1	15	2.35	0.05	25	0.01
	380 max	990.7	0.3	18	2.98	0.06	39	0.04
	No. above RMG380	0	0	0	0	0	0	0
Central Med.	180 ave	961.0	0.1	10	2.21	0.04	12	0.02
	180 max	981.2	0.2	15	2.79	0.07	25	0.04
	No. above RME180	0	0	0	0	0	0	0
	380 ave	981.1	0.1	14	2.72	0.06	25	0.01
	380 max	991.4	0.2	19	3.33	0.09	50	0.04
	No. above RMG380	1	0	1	0	0	0	0
Middle East	180 ave	982.8	0.3	14	3.71	0.04	72	0.03
	180 max	982.8	0.3	14	3.71	0.04	72	0.03
	No. above RME180	0	0	0	0	0	0	0
	380 ave	985.8	0.1	16	3.67	0.03	29	0.01
	380 max	990.6	0.2	18	3.97	0.05	62	0.04
	No. above RMG380	0	0	0	0	0	0	0
Eastern USA	380 ave	984.7	0.2	13	2.88	0.05	33	0.02
	380 max	989.6	0.3	15	3.73	0.06	52	0.03
	No. above RMG380	0	0	0	0	0	0	0
	180 ave	975.5	0.1	13	3.32	0.04	11	0.01
	180 max	975.5	0.1	13	3.32	0.04	11	0.01
	No. above RME180	0	0	0	0	0	0	0
USA Gulf	380 ave	989.8	0.1	14	3.32	0.05	19	0.02
	380 max	993.7	0.2	17	4.03	0.07	33	0.03
	No. above RMG380	3	0	0	0	0	0	0
	180 ave	990.4	0.1	17	2.04	0.05	20	0.01
	180 max	990.4	0.1	17	2.04	0.05	20	0.01
	No. above RME180	0	0	1	0	0	0	0
Western USA	380 ave	990.1	0.2	14	3.22	0.06	29	0.02
	380 max	1008.2	0.4	20	3.67	0.08	46	0.04
	No. above RMG380	2	0	1	0	0	0	0
	180 ave	977.2	0.3	11	2.43	0.05	24	0.03
	180 max	988.1	1.2	14	2.78	0.10	50	0.06
	No. above RME180	0	1	0	0	0	0	0
Far East	380 ave	987.7	0.3	13	2.57	0.06	32	0.03
	380 max	992.4	0.5	17	3.53	0.08	59	0.06
	No. above RMG380	1	0	0	0	0	0	0

U/F = unfilterable\* = CIMAC only

This Bunker Quality Report is based on samples as analysed by DNV Petroleum Services and is an abstract from their more detailed Fuel Quality Statistics which is mailed to participating shipowners. Key bunker ports have been grouped in geographical regions for brevity. Comparison has been made with the international specification limits published by Conseil International des Machines à Combustion (CIMAC) for each parameter.

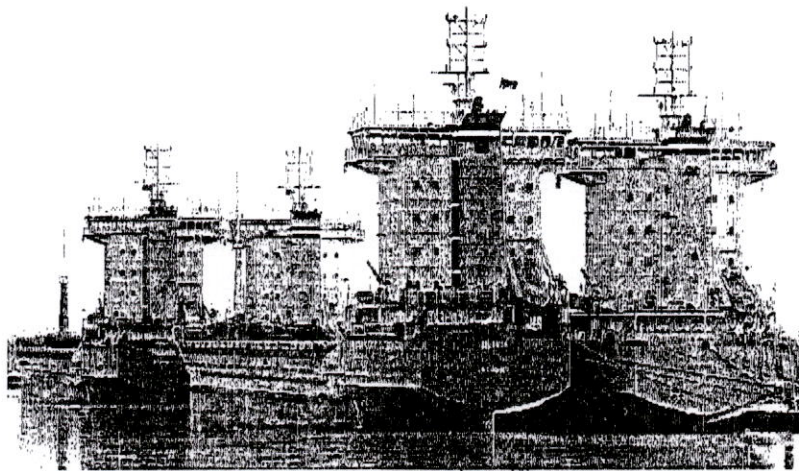
Täglicher Hafenbericht 18.02.09

# Schlechte Zeiten für Containerfeeder

Auch die kleineren Häfen in Niedersachsen und an der Nordseeküste füllen sich mit Aufliebertonnage

Nicht nur in Hamburg, wo derzeit 17 Schiffe aufliegen, sondern auch in anderen, kleineren Häfen sammeln sich Auflieger, meist Containerfeeder.

Während einige größere Einheiten in der Deutschen Bucht vor Anker liegen, haben viele kleinere Containerfeeder in den Nordseehäfen von Cuxhaven, Bremerhaven, Bremen, Wilhelmshaven und vor allem in Emden einen vorläufigen Liegeplatz gefunden. In dem westlichsten deutschen Seehafen Emden sind es derzeit 14 Schiffe. Die Liegeplätze erstrecken sich dabei vom Nordteil des Hafens (EVAG Terminal II) über Werftliegeplätze (Cassens-Werft und Nordswerke) bis zu den Daubenreihen zwischen Nord- und Südkai. Dort liegen inzwischen schon sechs Schiffe, davon gleich vier Schiffe der Foroohari Schiffahrts GmbH, Stade. Dahinter lie-



Intersee-Quartett ohne Arbeit: „Regina“, „Barbara“, „Olivia“ und „Lavinia“ in Papenburg

gen dann noch die „Jork Ruler“ und die „Hanse Confidence“ und am Nordkai die „Jansum“ und „Pletam“. Im nördlichen Hafenbereich liegen die „Frisia Lübeck“ und bei der Cassens-Werft die „Pariras-H“ sowie an der Pier von Union Beton die „Courier“ (Reederei Gebrüder Winter;

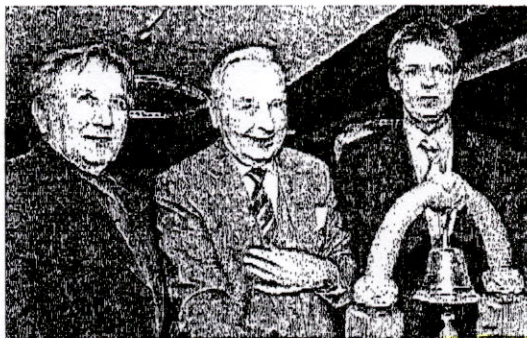
Hamburg). Neben der „Osterems“ und „Betsy S“ am Liegeplatz hinter der Seeschleuse gehören noch die „Borussia Dortmund“ der Harener Reederei Rudolf Schepers am Omya-Kai und die „Süderoog“ und „Hooge“ im Bereich der Nordswerke zu den Dauergästen. So langsam wer-

den die Liegeplätze für die Langzeitgäste ohne Beschäftigung in Emden knapp, zumal auch noch zwei kleinere Autotransporter der Reederei KESS in den nächsten Monaten in Emden einen Liegeplatz suchen. Wie viele Schiffe Emden noch aufnehmen kann, ist nicht bekannt.

Auch die anderen Nordseehäfen sind derzeit mit Aufliegern gut bestückt, so liegen die Feederschiffe „Herm“ und „Herm 7“ im Ausrüstungshafen in Wilhelmshaven. In Bremen warten gleich zwei werftneue Schiffe der Hegemann-Rolandwerft auf Beschäftigung, die „K-Storm“ der K&K Schifffahrt im Bremer Industriehafen, und im Kohlehafen die „Elbrader“ der Elbdeich-Reederei Drochtersen. In Bremerhaven gibt es derzeit einen bunten „Aufliegermix“ aus Fischdampfern, Kreuzfahrtschiffen, RoRo-Schiffen und Containerfeederschiffen im Kaiserhafen und im Fischerhafen. Selbst in Deutschlands südlichstem Seehafen Papenburg liegen derzeit vier baugleiche Schiffe im Nordhafen auf, die zwischen 1995 und 1997 erbauten Schwessterschiffe „Lavinia“, „Olivia“, „Regina“ und „Barbara“ der Harener Reederei Intersee Schifffahrt. CE

## NTIK vertritt 132 Reedereien

Weiterhin zwölf Euro Jahresbeitrag – Dank an die Sponsoren



Ehrenamtlich tätig: Präsident Klaus Didschies, Wolfgang Heer und Birger Runge gehören zum NTIK-Sprecherteam (v.l.)

Mitgliederschwund oder Überalterung sind bei dem in Hamburg ansässigen Nautisch-Technischen Inspektoren-Kreis (NTIK) kein Thema.

„Wir bieten sowohl einen firmenübergreifenden Erfahrungsaustausch als auch Informationen über neue Vorschriften, technische Entwicklungen und Verfahren“, beschreibt NTIK-Präsident

Dipl.-Ing. Klaus Didschies die Attraktivität für die Mitglieder. Das belege unter anderem die Tatsache, dass 2008 sieben Fachreferate im Durchschnitt 45 bis 50 Personen in das Vereinslokal Gröninger Gaschhaus im Zippelhaus 4 gelockt haben. Der Terminplan für die Treffen dieses Jahres und die Themen der Fachreferate seien inzwischen ausgewählt worden, berichtete Didschies

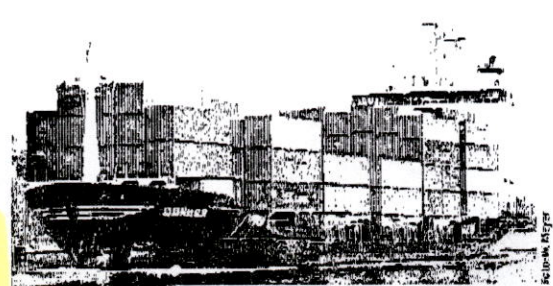
kürzlich beim traditionellen Arbeitessen mit 36 Mitgliedern und Gästen. Dabei wies er auf einen außerhalb des NTIK-Programms vorgesehenen Erfahrungsaustausch für Inspektoren hin, bei dem es am 14. März um 18 Uhr ebenfalls im Gröninger Gasthaus um Nanobeschichtung im Schiffsbetrieb gehen wird. Dazu stellte Didschies erfreut fest, dass der Jahresbeitrag von zwölf Euro weiterhin stabil gehalten werden kann. Er dankte in diesem Zusammenhang den Sponsoren, zu denen die Hamburger Firmen Carl Baguhn, Pil-Tec Rixen, Hamburger Technik Services und Gromex gehören. Im Berichtsjahr konnte die Lübecker Reederei Lubeca Marine (Germany) GmbH & Co. KG als neues Mitglied gewonnen werden. Damit zählt der NTIK (www.ntik-hamburg.de) nun 132 Reedereien beziehungsweise rund 265 Inspektoren. jone/FB:

## Zweiter Dienst ab Rotterdam

IMCL auch von ECT Home und Euromax ins Baltikum

Der Feeder-Operator IMCL Inter Marine Container Lines Ltd. hat einen zweiten Zubringerdienst zwischen Rotterdam und dem Baltikum eingerichtet. IMCL verbindet zusätzlich zu dem schon bestehenden Dienst vom Terminal ECT Delta nun auch die Rotterdamer Terminals ECT Home und Euromax mit wöchentlichen Abfahrten direkt mit Klaipeda und Riga. Auf dieser Route wird das Charterschiff „Conger“ der Hamburger Reederei Gebr. Winter mit Stellplätzen für 508 TEU, 50 Kühlcontainer-

anschlüssen und Bisklasse E3 oder die „Ernstal“ (390 TEU) eingesetzt. IMCL und ihr polnisches Tochterunternehmen BCL Baltic Container Lines beschäftigen nach Angaben der IMCL Germany GmbH (Hamburg) im Feederverkehr zwischen Antwerpen, Rotterdam, Bremerhaven, Hamburg, den polnischen Häfen Szczecin, Gdynia und Gdansk, sowie Klaipeda in Litauen und Riga in Letland gegenwärtig insgesamt sieben Einheiten deutscher Eigner mit Stellplatzkapazitäten von 366 bis 672 TEU. ed



Kurs Baltikum: Feederschiff „Conger“ im Nord-Ostsee-Kanal

# NTIK zieht positive Bilanz für 2007

Erfahrungsaustausch und Fachreferate stehen im Mittelpunkt – Neue Mitgliedsunternehmen begrüßt

Trotz modernster Kommunikationstechnologie und Vernetzung: Bei den rund 90 Reedereien repräsentierenden Mitgliedern des Nautisch-Technischen Inspektoren-Kreises (NTIK) stehen der persönliche Kontakt und Erfahrungsaustausch sowohl untereinander als auch mit Repräsentanten von Klassifikationsgesellschaften und Zulieferern sowie die Information über aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Nautik und Technik durch Fachreferate weiter hoch im Kurs.

So wurden die sieben Vortragsveranstaltungen des vergangenen Jahres im Durchschnitt von 40 Personen besucht, freute sich der NTIK-Vorsitzende und Speaker

Dipl.-Ing. Klaus Didschies bei der Begrüßung der 48 Teilnehmer des diesjährigen traditionellen Arbeitssessens am Dienstag in Hamburg. Die Themenliste für Fachreferate in diesem Jahr liegt bereits vor, wobei die Vortragsreihe am 4. März mit dem Thema „Ruderlagerreparatur“ mit Experten der Firmen Belthor Systems und Belzona beginnt. Noch vor der Sommerpause sollen Themenvorschläge zur Abstimmung für 2009 vorgelegt werden, kündigte Didschies an.

Dass der Mitgliedsbeitrag für 2008 weiterhin zwölf Euro betrage, sei nicht nur auf die ehrenamtliche Tätigkeit des Speaker-Teams zurückzuführen, dem auch die Kapitäne Wolfram Sabban und Birger Runge sowie Dipl.-Ing. Wolfgang Heer angehören, son-



Freuen sich über den Mitgliederzuwachs: (v.l.) Kapt. Wolfram Sabban, NTIK-Speaker Dipl.-Ing. Klaus Didschies (Vorsitzender), Kapt. Birger Runge und Dipl.-Ing. Wolfgang Heer

dem nicht zuletzt auch den Sponsoren zu verdanken, zu denen die Hamburger Firmen Carl Baguhn, Fil-Tec Rixen, Hamburger Technik-Service und Gromex zählen. Der weiter auf einen stärkeren Zulauf auch jüngerer Inspektoren

hoffende Didschies konnte die Firmen All Trans Shipping and Trading Ltd., Dubai, W. Bockstiegel Reederei GmbH & Co. KG, Hamburg/Emden, RHL Reederei Hamburger Lloyd GmbH & Co. KG, Hamburg, Mathies Schiff-

fahrts KG, Hamburg, Hanseatic Shipping (Deutschland) GmbH & Co. KG, Hamburg, Ernst Russ GmbH & Co. KG, Hamburg, sowie die Reederei Thomas Schulte GmbH & Co. KG, Hamburg, als neue Mitglieder begrüßen jeme/FBI

**saco**  
shipping and more!

mehr als 140 Destinationen direkt  
+ über 400 im Transshipment

**N SACO**  
**V Shipping GmbH**  
BREITENBURG  
Tel: 0421 / 500 10-0 HAMBURG  
Tel: 041 / 211 100-0  
Fax: 0421 / 500 10-100 Fax: 041 / 211 100-100  
Internet: www.saco.de Internet: www.saco.de  
E-Mail: info@saco.de E-Mail: info@saco.de

**- SEE**  
**- LUFT**  
**- IMPORT**  
**- EXPORT**

**N SACO**  
**A Airfreight GmbH**  
Tel: 040 / 506 20-0  
Fax: 040 / 506 20-14  
E-Mail: info@saco.de

ab Hamburg - Bremen - Antwerpen - Rotterdam

**2008**  
Bremen  
Niedersächsische Häfen  
**QUER DURCH**

## QUER DURCH Bremen/Niedersächsische Häfen Schifffahrt • Spedition • Transport

Die QUER DURCH-Reihe sind handliche und übersichtliche Adressbücher im Format A6 mit jährlich sorgfältig aktualisierten Daten. Diese Taschenbücher dienen als Informationsquelle für die Entscheidungsträger aus allen Bereichen der regionalen Verkehrswirtschaft. Langes Fragen und Weiterverbinden entfällt, weil Namen, Funktion und Durchwahl der wichtigen Fachkräfte direkt genutzt werden können.

QUER DURCH Bremen/Niedersächsische Häfen bietet alle wichtigen Adressen der gesamten maritimen Wirtschaft, Logistik und Technik in

- Bremen,
- Bremerhaven,
- Brake,
- Cuxhaven,
- Emden,
- Leer,
- Nordenham,
- Oldenburg
- Papenburg und
- Wilhelmshaven

DVV Media Group GmbH | Seehafen Verlag



Ja, ich möchte \_\_\_\_\_ Exemplare des o g Buches bestellen!

Einfach schnell per Fax senden: +49 40/2 37 14-333

Firma \_\_\_\_\_

Abteilung/Branche \_\_\_\_\_

Vorname/Name \_\_\_\_\_

Telefon/Fax \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

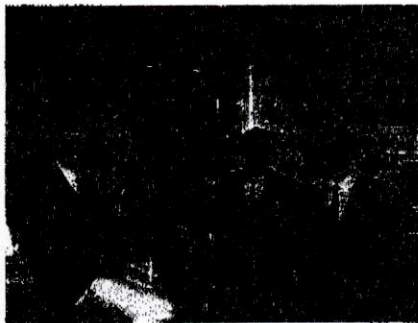
**Technische Daten:** Titel: „QUER DURCH Bremen/Niedersächsische Häfen“, ISBN 978-3-87743-328-7 352 Seiten, Format: 102 x 144 mm, Broschur  
**Preis:** € 29,90 (inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten) **Adresse:** DVV Media Group GmbH | Seehafen Verlag Postfach 10 56 05 20038 Hamburg  
Fax: + 49 40/237 14-333 E-Mail: mikulic@seehafen-verlag.de Internet: www.seehafen-verlag.de

cc Herrn Heer

## Maritime Notfallvorsorge

### Medizinische Ausrüstung an die Küstenländer übergeben

Im Zuge der maritimen Notfallvorsorge des Bundes hat gestern der Bremer Senator für Inneres und Sport, Thomas Röwekamp, beim Havariekommando in Cuxhaven die in Notfallrucksäcken verpackte medizinische Ausrüstung an die Vertreter der Standorte Cuxhaven, Hamburg, Lübeck, Stralsund und Bremen übergeben.



Havariekommando in Cuxhaven: Senator Röwekamp (links) übergibt die Notfallausrüstung an die Vertreter der Küstenländer. Rechts: Hans-Werner Monsees, Leiter des Havariekommandos

Zur konkreten Umsetzung der Empfehlungen der Expertenkommission zur Verbesserung der Notfallvorsorge auf See wurde die Projektgruppe „Maritime Notfallvorsorge“ eingerichtet. Dazu gehört auch die Aufgabe, bei komplexen Schadenslagen auf See Verletzte zu versorgen. Diese Aufgabe wird neben der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) von zehn Feuerwehren im Küstenbereich vorgenommen, die auch in ihrer kommunalen Zuständigkeit den Rettungsdienst an Land durchführen.

Die medizinische Ausrüstung, die gestern an die Vertreter der genannten Standorte übergeben wurde, soll es den Verletztenversorgungsteams auf See ermöglichen, bei einer Vielzahl von Verletzten und/oder Erkrankten eine möglichst frühzeitige medizinische Versorgung auf dem havarierten Schiff zu ermöglichen. Zu den Hauptaufgaben gehören u.a. die Selbstorganisation an Bord zu unterstützen und die Qualität der Erstversorgung zu verbessern, bei einer Vielzahl von Verletzten auf dem Havaristen mindestens eine Kollektivmedizin als Überlebenshilfe sicherzustellen und qualifizierte Aussagen liefern, um landseitig die weitere Organisation, Anlandeorte, rettungsdienstliche Versorgung und Koordinierung der aufnehmenden Krankenhäuser zu optimieren.

Unter schwierigsten Bedingungen auf See erfordert die Erfüllung dieser Aufgaben ein hohes Maß an Qualifikation, Mut und Motivation. Die in den Notfallrucksäcken vorhandene medizinische Ausrüstung wurde zwischen leitenden Notärzten und dem Havariekommando abgestimmt und kann mit den Notfallteams per Hubschrauber oder Schiff auf den betreffenden Havaristen gebracht werden. Zusätzlich werden die Teams zur Vorbereitung auf besondere Gefahren bei einem Einsatz auf See durch das Ha-

variekommando in Zusammenarbeit mit der DGzRS, der Deutschen Marine und dem Stadtkrankenhaus Cuxhaven geschult.

## Finnlines

### Ergebnis 2003 um 16 Mio. Euro verbessert

Die Reederei Finnlines konnte 2003 in einem schwierigen Marktumfeld sowohl ihren Umsatz als auch ihren Ertrag steigern. Der Umsatz nahm um 1,1 Prozent auf 701 Mio. Euro zu. Das um Schiffverkäufe bereinigte operative Ergebnis stieg von 43,7 auf 59,7 Mio. Euro. Wie berichtet, will das Unternehmen rd. 300 Mio. Euro in drei neue RoPax-Fähren für den Linienverkehr zwischen Deutschland und Finnland investieren, wobei die erforderlichen Mittel größtenteils durch Schiffverkäufe aufgebracht werden sollen. Der erste Neubau soll bereits im Sommer nächsten Jahres in Fahrt kommen und die beiden übrigen Einheiten 2006 folgen.

## Zwei Jahre nach Marine-Unfall:

### Staatsanwaltschaft prüft Ausweitung der Ermittlungen

Über die Eröffnung eines Hauptverfahrens nach dem tödlichen Marine-Unfall in der Ostsee vor zwei Jahren wird voraussichtlich im März entschieden. Das teilte das Landgericht Oldenburg am Dienstag mit. Die Staatsanwaltschaft Oldenburg will indessen prüfen, ob sie auch den britischen Behörden Ermittlungen gegen die Schiffsführung der englischen Fregatte HMS „Cumberland“ empfehlen sollte. Auf Verlangen des Vaters eines der Todesopfer werde zudem geprüft, ob es Anhaltspunkte für Korruption im Zusammenhang mit der Rettungsausrüstung der deutschen Fregatte „Mecklenburg-Vorpommern“ gibt, teilte ein Sprecher der Behörde mit.

Die Staatsanwaltschaft hatte in der vergangenen Woche auf Anordnung des Oberlandesgerichts Oldenburg Anklage gegen den Kommandanten der Fregatte „Mecklenburg-Vorpommern“ wegen fahrlässiger Tötung durch Unterlassen erhoben. Nach Ansicht des OLG hätte einer der Soldaten mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit überleben können, wenn der angeschuldigte Schiffsführer „gebotene und zumutbare Maßnahmen“ ergriffen hätte.

Die 21 und 22 Jahre alten deutschen Soldaten waren beim Übersetzen von der „Mecklenburg-Vorpommern“ zur „Cumberland“ mit einem Beiboot der britischen Fregatte gekentert und in der eisigen Ostsee ertrunken. Der Kommandant der deutschen Fregatte hatte bei stürmischer See darauf verzichtet, ein Motorrettungsboot zu Wasser zu lassen.

Die Staatsanwaltschaft hatte das Ermittlungsverfahren mit der Begründung eingestellt, Hauptursache für den Ertrinkungstod der Soldaten sei Nachlässigkeit beim Anlegen der Rettungswesten gewesen. Das Oberlandesgericht Oldenburg hatte dann in einem Klageerzwingungsverfahren auf Antrag des Vaters eines der Toten die Erhebung der Anklage angeordnet.

## NTIK jetzt auch im Internet

### 101 Reedereivertreter beim ersten Inspektoren-Treffen 2004

Nach dem Beitritt der Jade Dienst GmbH, Wilhelmshaven, Carl Robert Eckelmann Transport u. Logistik GmbH, Hamburg, und der MPC Münchmeyer Petersen Steamship GmbH & Co. KG, Hamburg, sowie dem Austritt der Unterweser Rederei GmbH & Co., Bremen, sind mit Beginn dieses Jahres 83 Mitgliedsreedereien mit ca. 258 Reedereinspektoren und Reedern dem Nautisch-Technischen Inspektoren-Kreis, Hamburg, angeschlossen, freute sich NTIK-Speaker Dipl.-Ing. Klaus Didschies beim inzwischen zum 18. Mal veranstalteten jährlichen Arbeitessen am Dienstagabend im traditionellen Tagungsort „Anno 1750“ in Hamburg.



Erfreut über den Zuwachs auf 83 Mitgliedsreedereien: Speaker Klaus Didschies (l.) und Wolfgang Heer

Zu diesem ersten Treffen der Inspektoren in diesem Jahr, das der Vorlage des Jahresberichtes 2003 und der Themenfestlegung der technischen Referate 2005 diente, konnten Didschies und sein Speaker-Kollege Wolfgang Heer 101 von 136 angemeldeten Reedereivertretern begrüßen. Zu den Ehrengästen der Veranstaltung mit traditionellem Maxen- und Matjesessen gehörten u. a. VSIH-Präsident Dipl.-Ing. E. A. Harm, J. Bergmann von DNV und der Leiter der GL-Inspektion Hamburg, H. Jacobs, sowie Repräsentanten der Sponsoren wie Fil-Tec Rixen GmbH, Hamburg, Carl Baguhn (GmbH & Co.), Hamburg, Gromex GmbH, Hamburg, DMI (Drechsler) GmbH, Hamburg, und HTS Service, Hamburg.

Dass der jährliche Kostenbeitrag mit 26 Euro seit 18 Jahren unverändert bleiben kann, ist nur durch die Tätigkeit der ehrenamtlichen Speaker, zu denen neben Didschies und Heer auch die Kapitäne W. Sabban und B. Runge gehören, möglich. Damit könne eine Plattform für den auch heute unverzichtbaren Erfahrungsaustausch der Reederei-Inspektoren hinsichtlich Maintenance und Performance der fahrenden Flotte geboten werden, was nicht zuletzt im Interesse der Reeder liege, betonte Didschies. Das Programm der schifffahrtsbezogenen Technischen Fachreferate und Themen für das laufende Jahr sei inzwischen an die 83 Mitgliedsreedereien verschickt worden.

Ab sofort ist der NTIK-Inspektorenkreis unter [www.ntik-hamburg.de](http://www.ntik-hamburg.de) auch im Internet präsent, wobei interessierten Firmen über entsprechende Links die Möglichkeit zur Selbstdarstellung geboten werden soll.

### **Jetzt 70 Mitgliedsreedereien**

Mit dem Beitritt der Bereederungsgesellschaft Alstership mbH & Co. KG, Hamburg, der Mar-Con GmbH & Co. KG, Rendsburg, und der Columbia Shipmanagement (Cyprus) Ltd., Limassol, sind jetzt 70 Reedereien mit ca. 223 Reedereiinspektoren dem Nautisch-Technischen Inspektoren-Kreis Hamburg (NTIK) angeschlossen.

Darüber freute sich NTIK-Speaker Klaus Didschies anlässlich des 17. Arbeitssessens im traditionellen Tagungslokal „Anno 1750“ am Dienstag in Hamburg. Dabei konnte er unter den 107 Teilnehmern auch zahlreiche Gäste, darunter den Leiter der GL-Inspektion Hamburg, H. Jacobs, den VSIH-Präsidenten Dipl.-Ing. E. A. Harm sowie Repräsentanten weiterer Klassifikationsgesellschaften und Sponsoren begrüßen. Wie Didschies mitteilte, ist das Programm der schiff-fahrtsbezogenen technischen Fachreferate und Themen für 2002 festgelegt und inzwischen an die 70 Mitgliedsreedereien verschickt worden.

Nach Verlesung des Jahresabschluss- und Kassenberichts 2001 wurde einstimmig Entlastung erteilt. Dass der jährliche Kostenbeitrag ab 2002 mit 26 Euro nahezu unverändert wie seit 16 Jahren bleiben kann, ist vor allem der ehrenamtlichen Tätigkeit der beiden Speaker Wolfgang Heer und K. Didschies zu verdanken. Durch ihren Einsatz und das Engagement der Sponsoren kann der NTIK den auch in der heutigen Zeit notwendigen Erfahrungsaustausch der Reedereiinspektoren hinsichtlich Maintenance und Performance der aktiven Handelsflotte im Interesse der Reedereien ermöglichen. In diesem Zusammenhang dankte Didschies ausdrücklich den Förderern des Inspektorenkreises, zu denen die Firmen Fil-Tec Rixen GmbH, Hamburg, Motor-Services Hugo Stamp Inc., Fort Lauderdale, Carl Baguhn (GmbH + Co.) Motoren-Instandsetzung/Maschinenbau, Hamburg, German Lashing Robert Böck GmbH, Bremen/Hamburg, GROMEX, Hamburg, und die DMI (Drehsler) GmbH Diesel Marine Int., Hamburg, gehören.